

Der Bremer Donat Verlag und der PEN-EXIL Deutschsprachiger Länder haben einen „Offenen Brief“ an Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier verfasst wegen dessen ablehnender Haltung zur Anerkennung des Völkermordes an Armenien durch den Deutschen Bundestag. Darin heißt es u.a. sinngemäß:

Seit 1915 haben das preußisch-deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik, das NS-Regime wie bedauerlicherweise nach dem Zweiten Weltkrieg auch das Kabinett Adenauer und alle weiteren Bundesregierungen die Wahrheit über den Völkermord an den Armeniern durch das Osmanische Reich unterdrückt, geleugnet oder bestenfalls ignoriert. Die Autoren – und mit ihnen 35 weitere Unterzeichner des Appells – zeigen sich erschüttert, dass der Minister und das Auswärtige Amt sich nach anfänglicher Aufgeschlossenheit gegenüber den Kritikern an dem entsetzlichen Genozid voll und ganz in die schreckliche deutsche Tradition der Missachtung kleiner Völker mit dennoch großen Kulturen gestellt haben – einer Tradition, die mit dem Holocaust ihren Höhepunkt erreichte. Zudem seien sie fassungslos, dass Steinmeier im Geist des deutschen Kolonialismus nicht einmal davor zurückschrecke, den Völkermord – eines der schlimmsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte – auch noch aus politischem „Pragmatismus“ gegeneinander abzuwägen, indem er die unsägliche Behauptung aufstelle, wer vom Genozid an den Armeniern spreche, relativiere den Mord an den europäischen Juden.

Indem der Minister sinngemäß die Position vertrete, dass die Türkei als Bündnispartner und zur Lösung der Flüchtlingskrise an deutscher und europäischer Seite gehalten werden müsse, folge er dem realpolitischen Zynismus des Reichskanzlers Bethmann Hollweg. Wohin diese Politik und dieser Kanzler mitsamt seinen alle Menschenrechte verachtenden Erklärungen geführt habe, sei bekannt und in großem Umfang im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes (wie längst auch im Internet unter www.armenocide.net) einsehbar.

Angesichts der aktuellen Ereignisse in der Türkei, wo das freie Wort verboten, unabhängige türkische Journalisten angeklagt und deutschen Journalisten vom autokratischen Präsidenten Erdogan das Gleiche angedroht wird, gehe es umso mehr darum, jedem Versuch entschieden entgegenzutreten, dem deutschen Parlament die Lesart der heutigen offiziellen Türkei zu oktroyieren.

Der „Offene Brief“ schließt mit dem Appell an den Minister, sich und das Auswärtige Amt freizumachen von dem unverantwortlichen Opportunismus, den türkischen Lügen und Geschichtsklitterungen weiter entgegenzukommen, mit der Tradition der Irreführung des deutschen Volkes zu brechen, den Völkermord des Osmanischen Reiches an den Armenier ebenso ohne Wenn und Aber anzuerkennen wie die deutsche Mitverantwortung daran.

Der „Offene Brief an Bundesaußenminister Steinmeier“ unter:

<http://www.theeuropean.de/helmut-donat-und-wolfgang-schlott/10982-europa-und-der-voelkermord-an-den-armeniern>

(2905 Zeichen)